

Ziele, Handlungsprogramme und Maßnahmen in der Region Brandenburg (Anlage zu Formulierung Punkt 8, Regionaler Waldbericht Brandenburg 2016)

Vorbemerkung:

Unter Punkt 8 im Regionalen Waldbericht wird formuliert: Ziele für die normativen Indikatoren und das jeweils dazugehörige Handlungsprogramm werden in einem separaten Dokument dargestellt. Dieses Dokument ist die vorliegende Anlage.

Die Region Brandenburg hat für alle Indikatoren Ziele formuliert, die die gewünschte Entwicklung des jeweiligen Indikators für die Region Brandenburg abbilden. Nicht alle Ziele sind durch die RAG Brandenburg unmittelbar beeinflussbar, teils wird hier an die Selbstverpflichtung der beteiligten Forstbetriebe verwiesen, teils ergeben sich bestimmte Zielerreichungen durch Zeitabläufe (Bsp: Vorratsaufbau; aufgrund der Altersklassenverteilung wird automatisch eine weitere Vorratsanreicherung stattfinden. Dies wird durch die RAG begrüßt, da es den Zielvorstellungen über die Vorratshaltung der RAG entspricht, ist aber nicht direkt durch Maßnahmen zu beeinflussen. Es wird trotzdem als Ziel aufgeführt, um den teilnehmenden Betrieben deutlich zu machen, dass hier eine gewünschte Entwicklung vorliegt bzw. um dem Auditor die Möglichkeit zu geben, im Falle eines festgestellten deutlichen Vorratsabbaus in einem Betrieb die Gründe zu hinterfragen.)

Indikator 7 – Wegedichte, Wegeneubau, Wegeunterhaltung

Ziele

In Brandenburg wird ein systematisches Erschließungsnetz in einem 1.000 m-Abstand mit einer Hauptwegedichte von ca. 10 lfdm/ha angestrebt. Hierdurch werden viele der bisher als Hauptweg genutzten Wege zu Nebenwegen umgewandelt. Ein Neubau von Waldwegen ist grundsätzlich nicht erforderlich, der Waldwegebau wird sich deshalb auf die Wegepflege und die Wegeinstandsetzung konzentrieren. Regelmäßig Pflege ist besonders im Hinblick auf den Brand- und Katastrophenfall sicherzustellen

Private und körperschaftliche Waldbesitzer entscheiden selbst über Anlage und Ausbau von Wegen. Die Förderung wird auf der Grundlage des zwischen der unteren Forstbehörde und den Trägern des Katastrophenschutzes der Landkreise abgestimmten Waldschutzplanes ausgereicht.

In der Betriebsanweisung „Waldwegebaumaßnahmen im Landeswald“ des Landesbetriebs Forst Brandenburg (Fassung vom 07. Februar 2012, S. 6) wird als Richtwert für den Wegestandard für einen Hauptweg eine Breite von 8-10 Metern Gehölz freier Raum angegeben.

Da diese Ziele durchaus kontrovers auch mit Naturschutzverbänden und –behörden diskutiert werden, soll die Akzeptanz für Wegeinstandsetzungsmaßnahmen erhöht werden.

Maßnahmen

- Erarbeitung einer Handreichung für Privatwaldbesitzer für forstwirtschaftliche Wegebaumaßnahmen
- Thematisierung im Rahmen von Zusammenkünften von Waldbesitzern

Indikator 12 – Waldfläche, die nach einem Bewirtschaftungsplan oder etwas Gleichwertigem bewirtschaftet wird

Ziele

Jeder zertifizierte Forstbetrieb besitzt einen der Betriebsintensität und Betriebsgröße angepassten Bewirtschaftungsplan.

Maßnahmen

Die RAG wird im Rahmen der Laufzeit des Waldberichtes

- Die Ermittlung des Ist-Zustandes vornehmen
- Für kleinere Forstbetriebe einen einfachen Vordruck entwickeln, der als Bewirtschaftungskonzept genutzt werden kann

Im Jahr 2020 erfolgt erstmals eine Kontrolle der Anwendung bzw. die Implementierung von Bewirtschaftungskonzepten im Rahmen des internen Audits.

Indikator 13 – Vorratsstruktur

Ziele

Tendenziell ist zunächst eine Zunahme der Vorräte zu erwarten. Langfristig wird sich jedoch, auf Grund der klimatischen und standörtlichen Ausstattung der Brandenburger Wälder, der Vorrat auf einen optimalen Wert einpegeln. Bei der Bewirtschaftung der Wälder ist dieser optimale Wert anzusteuern.

Indikator 14 – Gekalkte Waldfläche

Ziele

Während bisher Kalkungsmaßnahmen in Brandenburg nicht notwendig waren, muss zukünftig über die Durchführung an ausgewählten Standorten nachgedacht werden. Bezüglich Wirksamkeit und Risikopotenzial ist unter den gegebenen Standortsbedingungen lokal gründlich abzuwägen. Mögliche negative Nebeneffekte der Kalkung können Humusabbau, Erhöhung von Nitratausträgen, stärkere Ausbreitung des Sandrohrgrases, Verflachung des Wurzelsystems und damit erhöhtes Trockenstress- und Sturmwurfrisiko sein.

Positiv kann sich die Anhebung des pH-Wertes, die Festlegung wurzeltoxischer Verbindungen, die Verbesserung der Humusqualität, der Bodenstruktur und der Nährstoffverfügbarkeit auf die Baumvitalität und Bestandesproduktivität auswirken. Kriterien und Orientierungswerte für eine Kalkung werden im Rahmen eines bundesweiten Modellvorhabens „Maßnahmen zur nachhaltigen Nährstoffversorgung und Gesunderhaltung von Wäldern“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erarbeitet. Aus dem Projekt abgeleitete Ergebnisse werden den Mitgliedern und anderen Waldbesitzern zur Kenntnis gebracht.

Maßnahmen

- Darstellung der Ergebnisse des Modellvorhabens durch den LFB als Mitgliedsbetrieb in der RAG
- Information der Mitgliedsbetriebe in der Region durch die RAG

Indikator 15 – Fällungs- und Rückeschäden

Ziele

Die Region Brandenburg ist auf einem guten Niveau. Dieses gute Niveau wird zukünftig durch ein Handlungsprogramm der zertifizierten Betriebe gesichert.

Maßnahmen

- Erarbeitung einer praktikablen Vordrucks zur Ermittlung von Fällungs- und Rückeschäden
- Konsequentes Anwenden dieses Vordrucks
- Überprüfen der Anwendung im Rahmen des internen Audits.

Indikator 16 - Eingesetzte Pflanzenschutzmittel

Ziele

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln soll weiterhin auf das unabweisbar notwendige Maß begrenzt bleiben.

Maßnahmen

Entwicklung einer Internetplattform zur Erfassung von Schadorganismen und zur Dokumentation des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Diese Plattform soll den Abwägungsprozess bei auftretenden Pflanzenschäden unterstützen. Die Plattform wird durch den LFB als Mitgliedsbetrieb der RAG entwickelt und im Rahmen der Beratung implementiert.

Indikator 17 - Verhältnis Zuwachs – Nutzung

Ziele

Die forstliche Bewirtschaftung zielt darauf ab, dass das Zuwachspotenzial der Standorte und ihrer Bestockung genutzt wird.

Maßnahmen

Die RAG unterstützt im Rahmen der personellen und finanziellen Ressourcen alle Initiativen, die eine Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft fördern.

Indikator 18 - Pflegerückstände

Ziele

Der sehr gute Pflegezustand der Wälder soll weiterhin gehalten werden. Weniger als 15% der bewirtschafteten Wälder zwischen 40 und 80 Jahren sollen einen Schlussgrad von weniger als 0,7 oder mehr als 1,2 aufweisen.

Maßnahmen

- Information der teilnehmenden Betriebe über waldbauliche Strategien
- Überprüfung im Rahmen des internen und externen Audits
- Dokumentation von Abweichungen

Indikator 19 - Baumartenanteile und Bestockungstypen

Ziele

Die Erhöhung des Laubholzanteils insgesamt sowie die Erhöhung der Laubholzbeimischung und die Schaffung strukturreicherer / mehrschichtiger Bestände kann die Risiken der Reinbestandswirtschaft vermindern. Die Etablierung von Bestandeszieltypen mit Mischbaumarten senkt zudem das Risiko für Insektenkalamitäten und Waldbrand.

Die Erhöhung des Laubholzanteiles und des Anteils strukturreicher Wälder erhält und erhöht die Biodiversität der Waldkösysteme.

Strukturreiche gemischte Wälder sind darüber hinaus (eher) geeignet, Witterungsextreme und Klimaveränderungen zu tolerieren

Der Waldumbau in Brandenburg muss engagiert weitergeführt werden. Waldumbaumaßnahmen sollen daher alle Möglichkeiten der Einbringung von Mischbaumarten nutzen. Im Landeswald sollen darüber hinaus auch nicht forsteinrichtungsrelevante Einbringungen von Mischbaumarten forciert werden (Einbringung unterhalb 10 %). Der Laubholzanteil in der Region soll im Berichtszeitraum um 1,5 % wachsen.

Maßnahmen

- Umsetzung der Waldbaurichtlinien (Grüner Ordner Brandenburg) für den Staatswald
- Umsetzung der Forsteinrichtungsplanung für den Staatswald
- Finanzielle Förderung der Maßnahmen im nichtstaatlichen Waldbesitz durch Förderprogramme
- Jährliche Erfassung der Waldumbaufläche durch Abfrage der teilnehmenden Betriebe

Indikator 20 - Anteil Naturverjüngung, Voran- und Unterbau

Ziele

Die Weiterführung des Waldumbauprogramms hin zu potentiell natürlichen Waldgesellschaften sollte weiter hin gewährleistet werden. Es wird eine Waldumbaufläche von 1.500 ha pro Jahr in der Region Brandenburg angestrebt.

Die RAG nutzt alle Einflussmöglichkeiten, um im Rahmen der Gestaltung von Förderrichtlinien die Waldumbauziele auch im Privatwald erreichbar zu machen.

Maßnahmen

Vgl. Indikator 19

Indikator 21 - Anteil der durch die Standortkartierung erfassten Fläche, einschließlich Empfehlungen für die Baumartenwahl

Ziele

Im Landeswald wird der hohe Kartierungsgrad beibehalten und ausgebaut. Eine Erhöhung der kartierten Fläche im Privat- und Körperschaftswald ist ebenso anzustreben wie eine Anhebung der Gesamtfläche auf ein weitgehend einheitliches Kartierungsniveau.

Maßnahmen

- Bereitstellung von Informationsmaterial für die Waldeigentümer im Rahmen der Betreuung

Indikator 22 - Verbiss- und Schälsschäden

Ziele

Die Verbissituation soll verbessert und die Schälsschäden reduziert werden.

Maßnahmen

Implementierung der Aufnahme – und Durchführungsanleitung zur Bewertung von Verbiss- und Schälsschäden im Wald (Land Brandenburg) im Vorverfahren mit Empfehlungen zur Wildschadensvermeidung durch eine intensive Beratungstätigkeit bei der Waldbesitzern.

Indikator 23 – Naturnähe der Waldfläche

Ziele

Die hohe Naturnähe der in Brandenburg stockenden Waldbestände zeigt die Bemühungen des Waldumbaus in der Vergangenheit. Sie führt zu einer stetig steigenden Betriebssicherheit für die Wälder Brandenburgs. Darüber hinaus führt sie zu kostenreduzierten Maßnahmen. Das Erlangen einer höheren Naturnähe ist erklärtes Ziel des Waldumbaus in Brandenburg. Über die Erreichung einer größeren Naturnähe besteht Konsens innerhalb aller an der Bewirtschaftung beteiligten Gruppen.

Ein Indikator für eine größere Naturnähe von Waldbeständen kann das Vorhandensein mehrschichtiger Bestände sein. Der Anteil mehrschichtiger Bestände soll im Berichtszeitraum um 2,1 % steigen.

Ein weiterer Indikator ist das Vorhandensein von Biotopbäumen und einer angemessenen und wirtschaftlich vertretbaren Menge an Totholz in den Beständen.

Maßnahmen

Die RAG erarbeitet auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen für den Landeswald eine anwendbare Handreichte, um Privatwaldbesitzer bei der Identifizierung und Sicherung von Biotopbäumen zu unterstützen. Dadurch werden gleichzeitig Ziele des Indikators 30 erfüllt.

Indikator 24 - Volumen an stehendem und liegendem Totholz

Ziele

Mit Vorliegen des Strategiepapiers "Biotopbäume / Totholz für den Landeswald" erhält auch die RAG eine Grundlage für eine Diskussion innerhalb der Region um einen angemessenen, wirtschaftlich vertretbaren Umgang mit Totholz. Aufgrund der anderen normativen Standards im Privatwald wird das Strategiepapier für den Landeswald nicht uneingeschränkt übernommen werden.

Maßnahmen

Die RAG entwickelt auf Grundlage des Strategiepapiers und unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse eine Empfehlung für den Umgang mit Totholz.

Indikator 25 – Vorkommen gefährdeter Arten

Ziele

Der Bestand geschützter Arten muss weiterhin gesichert werden. Hierzu leisten strukturreiche und naturnahe Wälder einen elementaren Beitrag.

Maßnahmen

Ausweisung von mindestens 1.000 ha Biotopbaumarealen.

Indikator 26 - Waldflächen mit Schutzfunktionen

Ziele

Die Waldflächen in bestehenden Schutzgebieten werden ihrer Zielsetzung gemäß bewirtschaftet. Auch die Schutzfunktionen nach Waldfunktionenkartierung werden bei der Bewirtschaftung berücksichtigt. Eine weitere Ausscheidung von Schutzgebieten erfolgt nicht.

Indikator 27 - Gesamtausgaben für langfristige nachhaltige Dienstleistungen aus Wäldern

Ziele

Das bestehende Instrumentarium für die Abgeltung der Aufwendungen für Dienstleistungen (Daseinsvorsorge) wird weiter ausgebaut.

Maßnahmen

Die RAG bemüht sich um Aufnahme in relevante Gremien, um die Bedeutung einer leistungsfähigen Forstwirtschaft für langfristig nachhaltige Dienstleistungen stärker in den Fokus der Öffentlichkeit wie auch der administrativen und politischen Ebene zu rücken.

Indikator 28 - Abbaubare Betriebsmittel

Ziele

Für Zweitaktmaschinen werden Sonderkraftstoffe verwendet. Private Selbstwerber weisen ab 2013 die Verwendung von Sonderkraftstoffen nach (Selbsterklärung). Standard 6.6 PEFC, Leitlinie ab 01.01.2011. Das erreichte Niveau bei den abbaubaren Betriebsmitteln ist zu halten.

Indikator 29 - Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Forstbetriebe

Ziele

Private wie öffentliche Betriebe stehen unter einem enormen Kostendruck, der – neben allgemeinen Ursachen – auch auf ständig steigende „overhead“-Kosten zurückzuführen ist. Diese Kosten werden durch steigende Berichts- und Genehmigungspflichten wie auch durch politischen Druck anderer gesellschaftlicher Gruppierungen (wie etwa ehrenamtlicher Naturschutzverbände) hervorgerufen.

Ziel muss es sein, dass Betriebe der Forstwirtschaft von der Wirtschaftstätigkeit weiterhin auskömmlich leben können.

Maßnahmen

Um dem o.a. politischen Druck entgegen treten zu können und um andererseits selbst als wesentlicher Akteur wahrgenommen zu werden muss die RAG Brandenburg

- durch aktive Mitgliederwerbung den Anteil zertifizierter Waldfläche erhöhen
- durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit die Notwendigkeit einer naturnahen Waldbewirtschaftung für die Erhaltung von Natur und Landschaft einerseits, als unabdingbare Voraussetzung für das Überleben einheimischer Betriebe andererseits verdeutlichen
- durch stärkere Vernetzung zwischen den Waldbesitzern und den CoC Betrieben das politische Gewicht des PEFC-Labels in der Region erhöhen

Dazu führt die RAG im Berichtszeitraum mindestens 3 öffentlichkeitswirksame Termine mit Waldbesitzern durch.

Weiterhin soll durch mindestens 1 Großveranstaltung im Jahr (ggf. angebunden an den Tag des Baumes o.ä.) eine grundsätzlich naturinteressierte Öffentlichkeit erreicht werden.

Indikator 30 – Häufigkeit von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Waldwirtschaft

Ziele

Die Unfallzahl soll weiter gesenkt werden.

Maßnahmen

Die RAG unterstützt dazu die teilnehmenden Betriebe durch regelmäßige Informationen zu dieser Thematik. Auch zu entwickelnde Handrechen (siehe Ziele zu Indikator 23) können dies unterstützen.

Indikator 31 - Zahl und Struktur der Aus- und Fortbildungsangebote

Ziele

Die Ausbildung zum Forstwirt/-in soll als zuweisungsfinanzierte Aufgabe ein wesentliches Element der sozialen Nachhaltigkeit im Rahmen der vorbildlichen Landeswaldbewirtschaftung fortgeführt werden. Kunsterspring soll der zentrale Ausbildungsstandort des LFB bleiben.

Das künftige Profil der WAS Kunsterspring besteht aus den Säulen Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und dem Transfer von forstlichen Arbeitsverfahren.

Strategische Bildungsziele sind dabei:

- Die Sicherung der zentralen überbetrieblichen Ausbildung von Forstwirten/-in für das Land Brandenburg
- Die Deckung des Fachkräftebedarfs an Forstwirten insbesondere für zertifizierte Forstbetriebe der Region Brandenburg
- Die Deckung des Fort- und Weiterbildungsbedarfes für den Landesbetrieb Forst und andere Forstbetriebe
- Das Entwickeln und der Transfer von forstlichen Arbeitsverfahren für den LFB und alle Betriebe, die Forstbetriebsarbeiten in der Region Brandenburg durchführen
- Die stetige Verbesserung der positiven Außenwirkung durch Berufsbildwerbung und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im LFB

Maßnahmen

Die Waldarbeitsschule wird als Partner andere Forstbetriebe und forstlicher Dienstleister bei der Ausbildung von Forstwirten/-in unterstützen.